

beffen Entfcheidung möglich ist, fehr erfchwert, ja vielleiht unmöglich gemacht werden würde. Es ist daher eitel Spiegelfecheler, wenn das Parlament der Agrarier trogten lebhaft Bedenken trägt, auf den Boden des Kompromisses zu treten, weil keine Unterdrückung nachweisen könnte, daß die Flottensteuer von einem anderen Theile herkömme und daher an dem unbefangenen Urtheile der Reichsgesammtheit zu prüfen gäbe. Den Agrariern sind durch diese Forderung so weitgehende Konzessionen auf Kosten der Reichsgesammtheit gemacht worden, daß sie wirklich noch dem bekannten Ausspruch des Herrn v. Maaßel die größten Feinde des Kompromisses mit Freuden zuzurechnen würden. Der mögliche Bundesvorstand kann dabei die ihm nicht gebührende Rolle der aufwendigen Luftpistolen nicht weiter spielen; die Mitglieder des Bundes im Lande haben die schlaue Taktik der Nichterfüllung, durch aufwendige harnische Abfertigung aller Kompromissanträge das nach Lage der Dinge überhaupt nur Erreichbare auch spärlich zu erlangen, zur Geringe erlangt.

In sehr zutreffender Weise glossirt die „Natz.-Ztg.“ den Kompromiß, indem sie schreibt, der Kompromiß begreife die Einfuhr des Reichsfleisches in in die Art zu verbieten, statt sie direkt zu verbieten. Das Verbot des Reichsfleisches, der Würste u. d. d. wird in der Fassung der zweiten Fassung beibehalten, während die Regierungsvorlage ganz ansehnliche Befreiungen in dieser Beziehung die Vollmacht für die Bundesversammlung, die Einfuhr zu gestatten, wenn die Unschädlichkeit jener Fleischprodukte nicht festgestellt ist, und sie andererseits zu verbieten. Die Mithelungen der „Schl.-Ztg.“ bestätigen die Möglichkeit der Vermuthung, daß ein „Kompromiß“ für welche die Herren Graf Rindfleisch, Graf Pirnach u. c. eintraten, sich von den extremsten agrarischen Forderungen nicht weit entfernen würde. Zwischen diesen Herren und der Leitung des Bundes der Landwirthe scheint mir ein Kompromiß den persönlichen Eifer in der agrarischen Partei, als um sachliche Unterschiede in der Frage der Reichsfleischeinfuhr zu bestehen. Auch Einfuhrverbote in der Fassung des Kompromissvorschlags finden in den bisherigen Erfahrungen mit ausländischen Fleisch keine Verfestigung. Läßt die Regierung sich auf diesen Kompromiß, zu dem sie nicht nöthigen kann, ein, so übernimmt sie die Verantwortung für alle Folgen in Bezug auf die Fleischversorgung des Inlandes und auf die handelspolitischen Beziehungen. Die Regierung würde gerade eine neue agrarische Agitation herausfordern und für sie die Waffen selbst liefern.

Die Flottensteuer-Anträge.

Die gefrige Veranlassung der Flottensteuer-Anträge Müller-Fulda und Baffermann im Reichstage hat die Bereitwilligkeit der großen Majorität des Reichstages ergeben, auf dem Boden dieser Anträge in der Budgetkommission die Mittel für die Kosten der Flottenverstärkung bereit zu stellen, wenn auch die Mehrheit der Parteien im Einzelnen manche Ausstellungen zu machen hätte. So beobachtet der Abg. Ricker mit Recht, daß sich die Regierung die bei der Deckungsfrage gebotene Gelegenheit, die Frage der Reichsfinanzverlebung endlich einmal ernsthaft anzustellen und zu einer gewissen Entscheidung zu bringen, wiederum habe entgehen lassen und demnach auch die Freilassung einer höheren Bekämpfung des inländischen Schwanenverkehrs, die die Mitwirkung eines Schwanenverkehrs für ausländische Schwanen geben werde. Der Abg. Richter, der einer Vermögenssteuer der Kriegsveteranen durch die Veranschlagung der Steuern bestraft, bedauert, daß durch diese Steuern überflüssige Einnahmen geschaffen werden und dadurch die Regierung in manchen Nothfällen zu höheren Eatsforderungen nachsehen könnte. Während die Abg. Müller-Fulda und Baffermann ihren Anträgen nur ein kurzes Geleitwort auf den Weg geben und auch die Abg. Welzel, Graf Stolberg, v. Kardorff und Werner nur in kurzen Ausfäherungen den Standpunkt ihrer Parteien zu den Anträgen skizziren, konnte der selbstige Abg. Nitzsch am 28. August, zweimal das Wort zu ergreifen und in der bekannten Prosaform des Bundes der Landwirthe die Vorzüge der Heimathspolitik gegenüber der Weltpolitik zu feiern.

Frisch bezeichnet denn die Bewegungen und den Charakter Chamberlains und bedauert das Ziel Englands; er sagt: „Das ganze Schicksal der Welt hing von ihm ab“. In der That hat das Schicksal Englands nicht nur an dem Punkte in Scene getreten, sondern zu verhängen und die Wurzelerregung durch das beständige Draufgange schließlich unmöglichen Verhältnissen gegenüberzustellen (in irgend welche) denn zu reformen gehört doch an erster Stelle Geduld und Mühe, welche die englische Regierung den inländischen Angelegenheiten niemals anwenden hat und niemals lassen wird, aber treulich die Unabhängigkeit der südafrikanischen Staaten und die Selbstverwaltung von Neu-Graenada in dem Programm, und aus diesem Grunde allein für John Bull ein rother Kopf. Das Ziel Englands ist, jede selbständige politische Gemeinschaft in Südamerika und Centralasien bis hinauf nach Kaporten zu unterdrücken und womöglich auch ganz Afrika eine englische Provinz zu machen, mit allen Mitteln, selbst den unerbauenden. — Diese Entschlossenheit wird wohl auch zu ziemlich überall in der Welt gefehlt.

Manerlus, Pankratius, Servatius.

Von M. B.-r.

Der Romanonius-Kal, wenn er wirklich seinem Namen Ehre machen sollte, er hat einer alten Erklärung noch beifamlich drei Tage im Kalender bezeichnet, welche durch den Wiedereintritt der kalten Witterung und der Abkühlung des Himmels, gekennzeichnet werden. Die Tage sind der 11., 12. und 13. des Monats. Der 11. des Monats, ja, im Zustand dauern diese strengen Tage sogar bis zum 18. Die Wellen dieser 3 Tage im kaltsichigen Kalender, Manerlus, Pankratius, Servatius haben diesen plötzlichen Umschwung der Witterung, den Schreden der Landleute, mit Ihren Namen bezeichnen müssen. Wenn man im Leben dieser Wellen nachsichigt, so findet man einen unter ihnen, welcher eine legendäre Bedeutung zum Welter hat, nämlich den heiligen Servatius, von dem es heißt, daß auf sein Kreuz die Schnee gefallen sei, weshalb auch nach dem 18. Mal sein Kreuz mehr vertrieben soll. Den Namen eines Heiligen würde nur Pankratius verdienen, obwohl dieser Heilige bereits im 14. Lebensjahre den Märtyrertod erlitt. Jedoch wurden in die ihm geweihten Kirchen während des Mittelalters des Mittelalters bedächtliche Personen gesetzt, und dem besagten, wenn sie schuldig wären, würden sie von einem bösen Geist ergriffen und hängen oder zur Erde nieder. Solche aber nicht die jugendliche Heiligkeit mit dieser wunderthätigen Energie nicht zu schaffen, denn jeder Glaube befindet sich bereits in der reinlichen Mythologie. Da es sich nämlich Dimonen, Valles genannt, Söhne des Jupiter und der

Im Bärenthier ist man in lebhaft Bewegung darüber gegeben, daß die Flottensteuerfrage es gerade in erster Linie auf das Bärenthier abgeben könnte. Der Stimmung in diesen Kreisen geht wohl der „Bären-Cour.“ Ausdruck, indem er schreibt:

„Der Entschluß, mit dem die Börse die Flottenvorlage begrüßt hat, wird sich weitlich legen, falls der Antrag Maaßel's, betreffend die Wiedereinfuhr von Reichsfleisch, werden sollte, eine Erentualität, die von jeder bei dem Maß, der die Mehrheit der Reichsgesammtheit gegen die Börse befehlt, kaum zu zweifeln ist. Die Börse wäre gewiß bereit, nach Ihren Kräften einen Theil der Mittel zur Flottenvermehrung zu tragen, und man darf auch auf die Erhebung der Flottensteuer, die für sich selbst ein sehr schwerer Schlag wird aber dem Reichthum mit der ungeheuren Erhöhung der Luftzölle u. d. d. verkehrt werden. Es ist möglich, daß in außerordentlich günstigen Verhältnissen eine mögliche Erhebung der Flottensteuer sehr frühzeitig Luftschiffe zu erlangen sein würde, aber in normalen Zeiten muß eine Erhebung der Luftzölle, wie der Müller-Fulda'sche Antrag sie vorschlägt, das Gewicht zum Liegen bringen. Infolgedessen ist auch gar nicht daran zu denken, daß die finanziellen Erfahrungen, welche man sich ausscheidend von der Steuererhöhung vertritt, auf Zustände werden. Was der Besteuerungsbetrag betrifft, so sind die vorgeschlagenen Erfahrungen auch beachtlich, daß die Gesamtschuld sehr erschwerend und in vielen Fällen ganz verzeihen werden, ebenso ist der Steuerbetrag außerordentlich hoch, und er wird die Gründung neuer Gewerkschaften fast unmöglich machen.“

Die Erhebung der Luftzölle scheint hiernach hauptsächlich der Stein des Anstoßes zu sein. Nach den Entwürfen des Reichstages soll für die hiesigen Luftschiffe im Waarenverkehr der Stempel von 4/10 pro 100 Pfund entrichtet werden. Auch das Reichsministerium der Finanzen hat sich zu dieser Sache geäußert, wie schon berichtet, zu dieser Angelegenheit, wie ich ausführlicher schon zu thun. Es will an dem Herrn Reichsgesamtheit die Eingabe bitten, um eine Milderung der Steueranträge zu erwirken. Vornehmlich ist es ebenfalls die Erhebung der Luftzölle, die dem Reichsministerium Anlaß zum Protest giebt.

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. In seinem neuesten Situationsbericht schreibt „Der Confectionär“ über die kommerzielle Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich:

„Weltaustellungen sollen dazu bestimmt sein, die Kulturwörter durch gemeinsame Arbeit einander immer näher zu bringen. In Paris sieht man sich eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich zu vollziehen, die man noch von weitem zu sehen vermag. Es will an dem Herrn Reichsgesamtheit die Eingabe bitten, um eine Milderung der Steueranträge zu erwirken. Vornehmlich ist es ebenfalls die Erhebung der Luftzölle, die dem Reichsministerium Anlaß zum Protest giebt.“

Jedenfalls ist den deutschen Kaufleuten, welche die Pariser Weltausstellung besuchen, anzurathen, sich über die mögliche Aufhebung neuer Verbindungen in Paris gehörig zu informieren, was sie freilich schon ohnehin thun dürfen. Hoffentlich wird die Erwartung erfüllt, daß die sich anbahnende wirtschaftliche Annäherung zwischen uns und Frankreich sehr bald eine Verabredung unserer Äußerer (Frankreich) steht in unseren Anshützissen erst an festerer Stelle) nach diesem Lande zur Folge hat.

Eine neue Erklärung v. Werner's.

Anton v. Werner, der Berliner Akademie-Direktor, veröffentlicht in der „Voss.-Ztg.“ gegen die ultramontane „Germania“ eine

Erklärung, welche als Mecht's und Nachfolger gilt. Wenn jemand des Gedankens oder der Meinung bedacht, so würde kein Name angebracht werden, der diese Meinung vertritt. Diese Meinung ist die Fabel unter, so war der Angelegenheit schuldig und wurde selbst in das Wasser geworfen. Schwanen die Fabel ebenfalls, so galt es als Beleidigung der Unschuld.

Der dritte Heilige, dem Datum nach der 1. Mamerus, war Größttheil von Rom und solt, in Folge einer Feuerbrunst, die im Jahre 432 seine Stadt verbrannte, die heiligen Wirtungstünge eingegraben haben.

Esprehen wir nun von unseren Eitelkeiten in meteorologischen Hinsicht. Abgesehen von den landwirthschaftlichen Produkten, hat besonders der Wein unter der V�dertheil der kalten Tage zu leiden, daher die Österrern in einigen Gegenden „Weinwälder“ genannt werden. Selbstverständlich ist es in den verschiedenen Gegenden nicht immer die gleichen Tage, welche als die schädlichsten zu bezeichnen sind. In Scandinavien und im Norden Deutschlands ist der 11., in Mitteldeutschland der 12., und weiter südlich der 13. oder 14. Mai am meisten gefährlich, so, bis nach Frankreich und Norditalien erstreckt sich die Herrschaft der Österrern, so hört sie aber auch auf.

Wie werden sie nun in diesem Jahre regieren? In der Meinung der Landleute bleibt der Umschwung in den genannten Tagen niemals aus. Solch dagegen und der hundertjährige Kalender (auf deren Angaben allerdings wenig zu geben ist) betrachtet nur fünfzig. Der erste Tag; vom 7. bis 13. Mai verschwinden die Winterkälte gewöhnlich, es wird sehr trocken, und der Hundertjährige; vom 8. bis 13. warm. Nicht widerlich läßt sich mit den heutigen Hilfsmitteln die Witterung auf einige Tage voraus bestimmen, so daß der Landmann in der Lage ist, schädliche Maßregeln zu treffen. Zu der Bestimmung dienen die von vielen Zeltungen täglich veröffentlichten Witterungsberichte, in Verbindung mit kritischen Beobachtungen. Der Eintritt der Regenzeit ist nämlich dann zu erwarten, wenn am Himmel streifige Bedewolken aufstehen, zwischen denen die blaue Himmelfarbe zu erkennen ist. Ferner sehe man in den Witterkarten nach, ob der Regen in Süddeutschland und Nordfrankreich eingetreten ist. Ist das der Fall, so bringt er auch in kurzer Zeit hier zu demnächst. Dagegen merkt man sich in Berechnung zu ziehen. Müßte es auchfalls, so ist der Regen in der Nähe, fällt es laugamer, ohne daß Regen eintrifft, so ist dieser zu erwarten, wenn der Wind aus wieder folgt. Ein Trost ist es, daß das Regiment der Österrern nicht lange dauert. Ferner von ihnen hat mehr als eine 24 Stunden zur Verfügung, und wenn wir doch nehmen, daß in diesem Jahr die heiligste Fabel von der Hundertjährige recht ächten, so darf man die ohne zu ängstliche Erwartungen erwarten.

neue lange Erklärung von lex Henze, worin er u. a. betont, daß die Ruffen, wie sich aus einer merkwürdigen Geschichte ergiebt, zu den höchsten Schuldenlasten aller Zeiten züht und dann wer lachend und nun fönne ich zu Jünger des „Germania“ auf Antwort auf meine Frage: Was verstehen Sie unter „höherer und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und erhebt, nicht aber die Kunst, die in einem unwillkürlichen Willen Geistes findet und durch ihre Wirkung auf die niedrige Sinnlichkeit den Menschen erhebt und befreit. Was verstehen Sie unter „höherer Kunst und freier Kunst? Sie antworten darauf: Die über die erdachte Kunst, die den Menschen gefällig bildet und

Angleich gelangten zwei Resolutionen zur Annahme: Erstens, der Reichstag möge dahin wirken, daß die Freiheit der Besatzungen dieses Gebiets erhöht werden möge; zweitens, der Reichstag möge mit den Unternehmern, denen die Besatzungsbefugnisse übertragen werden, eine Vereinbarung treffen, daß er die Besatzung, landwirthschaftliche Produkte, die mit denen der wälschen Landesgewinnung konkurriren, mit Ausnahme von Tabak, Weizen, Gerste, Hafer und Woll, von der Einfuhr durch die Besatzungen freistellen möge; drittens, die Besatzungen der wälschen Landesgewinnung anzuführen; viertens, die Besatzungen der wälschen Landesgewinnung anzuführen; fünftens, die Besatzungen der wälschen Landesgewinnung anzuführen; sechstens, die Besatzungen der wälschen Landesgewinnung anzuführen; siebentens, die Besatzungen der wälschen Landesgewinnung anzuführen; achtertens, die Besatzungen der wälschen Landesgewinnung anzuführen; neuntens, die Besatzungen der wälschen Landesgewinnung anzuführen; zehntens, die Besatzungen der wälschen Landesgewinnung anzuführen.

Verwaltung und Justizsystem.

Die Strafkammer zu Meiningen verurtheilte einen 15jährigen Jungen aus Goldberg bei Unmehrad wegen Verletzung des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen zu 6 Monaten Gefängniß.

Beer und Holze.

Zu den gestern wiedergeborenen Mittheilungen des 'Bells-Tages', über die Dienstleistung und Anleihe von evangelischer Soldaten und Offiziere in der katholischen Hofkirche zu Dresden stellt der heutige evangelisch-liberalistische Divisionsparagraf mit, daß sofort nach der ersten Kenntnis von den beabsichtigten Verhandlungen, welche sich innerhalb der katholischen Hofkirche abspielten, von Seiten der zuständigen Mittheilungsbildner im vorigen Jahre Vorkauf erhoben und auf die Vereinnahmung evangelisch-liberalischer Gemeindeglieder von der Anleiheung und jeder dienlichen Teilnahme an römisch-katholischen Messungen gemäß der Verordnungen angeordnet worden ist. Sollten sich neuerliche Verhandlungen geltend gemacht haben, so stehen diese nicht nur zu bereits bestehenden Bestimmungen im Widerspruch, sondern es sind auch überlegen umgeben mit den militärischen, wie bei den kirchlichen Behörden die erforderlichen Schritte wie bereits früher geschon worden.

Kolonialangelegenheiten.

Die Ermordung des Gendarmen Wägle durch Eingeborene der Amiralitätsstationen ist, wie gemeldet, durch eine Strafexpedition S. W. S., 'Seendler' genannt worden. Ueber den Verlauf dieser Strafexpedition findet sich in den meisten Blättern des Landes S. W. S. ein ausführlicher Bericht des Gouvernements, worin es heißt:

Ich hoffe, daß die gelegentlich dieser Expedition durchgeführte Befragung der Hauptbesitzer der Amiralitätsstationen guten, bleibenden Erfolg haben wird und die dauernde Erschließung der vielversprechenden Inselgruppen zunächst für den Handel und in einiger Zeit auch für Plantagenbau zur Folge haben wird. Für die Küstenbewohner der Amiralitätsstationen ist unter Vorgesetzten, das bezüglich einige aus Händlern und Würdigen sich zusammengehende Stämme getroffen hat, als ein Glied zu begreifen, da sie, wohl unwillkürlich mit der intelligenteste Theil der Bewohner des ganzen Gebietes von Kolumbien, im Besitze stehen, durch welche Kräfte vollständig in der Lage sind, den Handel mit den Inseln anzuheben und die einzelnen Stämme auf jede Weise verbinden wollen, in Besitz von Feuerwaffen und Munition zu gelangen, um durch diesen Besitz anderen Stämmen bei den eigenen Feinden zu helfen. Nach die Inseln nötig wird für die Zukunft sein, daß man allen Gelegenheiten nach den Gruppen ein wachsam Auge sein, jedes Vorgehen gegen Europäer nachdrücklich und schleunig bestrafen und durch den Stämmen, die in erster Linie die anderen Inseln durch Angreife befehlen, zum Vordrücken bringt, daß das Kriegsfahren ein Sonderrecht des Gouvernements ist.

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Die allgemeine Lage bei Bloemfontein ist, englischen Berichten zufolge, die, daß die Engländer jetzt eine lange Kurve vom Süden nach Würtz bis Ehabank in Richtung von der Eisenbahn halten, und daß Marshall Roberts noch einmal versucht, die Engländer einzuschließen. Die Stärke der Engländer beträgt etwa 18.000 Mann, während die Buren dort auf ungefähr 6000 Mann geschrumpft sind. Die Besatzungen neigen eine mehrere Meilen lange Stellung ein. Man glaubt, wie schon, Roberts werde einen neuen Umringelungsversuch machen. Die vom Südbüfen zurückkommenden Buren sind gezwungen, nach Würtz zu marschieren, da die englische Stellung den Marsch nach Grundort gefährdet. Bei Tapanahua haben, wie bereits mitgeteilt, heftige Kämpfe stattgefunden, aber außerdem ist es nördlich von Bloemfontein bei Karre Eibing zu einem Gefecht gekommen. Man berichtet uns darüber:

London, 2. Mai. Dienstag nacht wurde es für notwendig gehalten, daß drei Kompagnien von Karre, die die Buren in Karre Würtz besetzt hatten, von Würtz evakuiert wurden. Deshalb ging die britische Infanterie vor. Die Buren begannen ein schwaches und wirksames Granatenfeuer, gingen unter ihrem Schutze in die Ebene vor und griffen einen in führender Abtheilung an. Starke Geschütze auf kurze Entfernung begräbte sie. Als dann die englische Infanterie zu feuern begann, zogen sich die Buren zurück, sie erzielten dann jedoch erhebliche Verluste und hinderten unter weiteres Vordringen für einige Zeit. Später stieß die 14. Brigade zu uns und es gelang, die Buren zu vertreiben und die Karre zu besetzen. Die Buren bedeckten sich schwachen Pulvers und wandten eine neue Taktik an. Mehrere in Größe von etwa 2000 Mann waren sichtbar. Sie griffen vielfach ohne Deckung an und erlitten erhebliche Verluste. General Ader befehligte die Engländer.

Dem Würtz G. A. entnehmen wir die nachfolgende Schilderung einer Divisionen, die aus Wagersfontein folgenden Bericht sendet:

Am 6 Uhr vor der letzte Wagen mit vier Schwerverwundenen zur Abfahrt nach dem Hauptlager bereit. Als ich ein Bündelchen zum Essen im Wagen nahm, fand ich keines, sondern ich mußte noch nach vier Seiten als Koffein und Süße suchen. Auf meinem Führer lag ein verbundener Engländer, auf der Seite ein Bursche mit abgekochtem Wein, hinter mir lag ein Sterbender, den ich mit einer Hand halten mußte, da er immer wieder den Verstand abgab, auf der anderen Seite lag ein Junge, dem das halbe Gesicht weggeschossen war und der so heftig roth, daß ich mir ganz absetzte. Er wollte stets abspinnen, so daß ich ihn bei der Hand halten mußte, um ihn festzuhalten. Und doch will er sich oft los, so daß ich das leere Bein in der Hand behielt. Da müßte ich den Engländer bitten, sich etwas aufzurichten, da meine Füße durch seine Last wie tod waren. Er schaltete mich ab, daß ich 'comfortable' hieße, aber es schien mir als ob es absetzte. Er wollte stets abspinnen, so daß ich ihn bei der Hand halten mußte, um ihn festzuhalten. Und doch will er sich oft los, so daß ich das leere Bein in der Hand behielt. Da müßte ich den Engländer bitten, sich etwas aufzurichten, da meine Füße durch seine Last wie tod waren. Er schaltete mich ab, daß ich 'comfortable' hieße, aber es schien mir als ob es absetzte. Er wollte stets abspinnen, so daß ich ihn bei der Hand halten mußte, um ihn festzuhalten. Und doch will er sich oft los, so daß ich das leere Bein in der Hand behielt. Da müßte ich den Engländer bitten, sich etwas aufzurichten, da meine Füße durch seine Last wie tod waren.

Buren sehr gut und konnte ihnen alles sagen, ohne daß ich auch nur einmal Schwohergezeiten hatte.

Soweit der Bericht. Die Schwelherin ist dann nach Kaufmann, 4. nach Johannesburg gegangen, von wo das Gefecht berichtet. Darin ist auch dieses Gefecht erwähnt, wie der Bericht selbst, ein schickliches amorphisches Gefecht für die englischen Buren des Krieges. Mit welchen Waffen sich eine Meeresbüchse für eine Schwelherin verbunden ist, zeigt folgender Aufweis aus dem Gefechtbericht: Und dann ist mein Pferd verbrannt, so daß ich nicht länger ausreiten kann. Ich habe, daß ich die Reize nach dem Gefechte begreifen, das waren 3 W. Stett. (60 W.) Als das Lager von Würtz nach dem Westende verlegt wurde und durch Johannesburg zog, mußte ich für 6 Tage, welche ich dort zubrachte, 1 W. Stett. 10 Stilling (30 W.) für Kost und Wohnung bezahlen. Auf der Stelle von Johannesburg nach Bloemfontein ging mein Pferd, welches aus zwei neuen Reden bestand, zwei neue Kleider und ein Regenmantel verloren. Man hat sie mir aus der Kiste herausgehoben, in der auch Proviant enthalten war. Ich habe den englischen Hauptquartier im Verstand. Natürlich ist es auf die Buren geschoben, die Vorausbeuten sind aber meist Engländer.

Am Anfang hieran bringt dann die Schwelherin die sensationelle Mitteilung, daß Präsident Krüger beinahe mit General Cronje zusammen gefangen worden ist. Sie schreibt hierüber, indem sie zugleich die Niedriggehalt der Buren oftend in Bloemfontein nach der Schlacht bei Rooiboss anführt: 'Och nicht es trennte aus. Wir erwarteten jeden Tag den Feind in Bloemfontein. General Cronje ist gefangen, mit Würtz ist Prääsident Krüger entkommen, wie ich höre. Er traf am Montag hier ein und ist sofort weiter nach Karrefontein geeilt. Die Regierung soll von hier vertrieben werden. Mühe hat der Herr den Sieg den Freunden verdient. Bereiten Sie das arme unglückliche Volk nicht die Würtz. Immer, immer wieder hört man die Frage hier, warum ich weilt Deutschland? Mit freundschaftlichen Grüßen
Schweller G. Kilian.

Gerichtsverhandlungen.

o. Naumburg, 2. Mai. (Diebe.) Aus der Schmelz des hiesigen Goldhändlers Bauer wurde im Vorkrieg und Anfang d. J. eine Linnene Goldschmelze, und als ich die Sache in der Hand hatte, stellte sich heraus, daß zwei der Leute des Goldhändlers Bauer am hellen Tage die Dieben, mit denen sie gemeinsame Sache machten, das Gold auf den Hauswagen geladen hatten. In welchem Umfang die Diebe in der Hand waren, ergibt sich daraus, daß bei der Aufklärung der dem einen nach für 600 W. Raubgold und ein großer Theil bereits verarbeiteter Gold, vorgebracht wurde. Heute wurde deshalb von der hiesigen Strafkammer sieben Jahresgefängnis verurtheilt. Der Zimmermann Carl Schilling erhielt 3 Jahre Gefängnis, Zimmermann Otto Seidemann 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, Arbeiter Edward König 1 Jahr Gefängnis, Arbeiter Hermann Bergner 10 Monate, Arbeiter Max Meyer 6 Monate Gefängnis, Arbeiter Jul. Schilling 6 Monate, Arbeiter Schilling 4 Monate Gefängnis.

Kirchliche Anzeigen.

Schnaaseingemeinde: Freitag abends 7 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ und Sonnabend vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Für meine Gäste das Beste!

 Meine Kuchen, Torten und alles andere Feinbackwerk aus Mehl, Butter und Eiern ist stets mit dem vortheilhaftesten
Germania-Backpulver
 aus der berühmten Fabrik und Backpulver-Fabrik
 Th. Franz, Soltau, Halle a. S., Gr. Märkerstr.
 Eine Anzahl beliebiger Rezepte befinden sich in jedem Packchen oder Bidche.

Ambrosia-Grahambrot
 von **Adolf Gercke**, Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Potsdam, berühmte wegen seines köstlichen Geschmackes und seiner leichten Bekömmlichkeit, sodass es von allen ärztlichen Autoritäten als bestes Brot empfohlen wird, ist hier selbst bei **F. Böttger, Pötel- & Backwaren-Geschäft**, Seeb. Zorn täglich frisch zu haben.

Neuheiten
 für solide Haus- und Strassenkleider,
 das Meter **30 Pf.** bis Mk. **2.50.**
Neuheiten
 für praktische Strassenkleider,
 das Meter **75 Pf.** bis Mk. **4.50.**
Neuheiten
 für Blousen und Kinderkleider,
 das Meter **60 Pf.** bis Mk. **3.50.**
Neuheiten
 für elegante Promenaden-Kleider,
 das Meter **1 M.** bis Mk. **6.50.**
Neuheiten
 für Reise- und Sport-Kleider,
 das Meter **55 Pf.** bis Mk. **4.75.**

Die Auswahl
 in wollenen, halbwollenen und seidenen
Kleiderstoffen
 ist auch in dieser Saison
unübertroffen.
 Geschäftshaus
J. Lewin
 Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Die neuesten Damen- u. Kinder-Mäntel

sowie fertige Kleider, Blusen, Morgenröcke etc. empfehle zu billigen Preisen.

Besgleichen Kleiderstoffe in Wolle und Seide - Waschstoffe.

Grosse Auswahl in Seidenstoffen zu Brautkleidern!

Anfertigung feinsten Damenkleider nach eigenartigen Musterkleidern!

Specialität: Schneiderkleider!

Paul Serauky,

Gr. Ulrichstrasse 4-5,
Eg. u. I.

Wöbeltransporte

werden jederzeit prompt und billig übernommen durch

Zillmann & Lorenz
am Güterbahnhof 1.

Garten-Mulagen,
deren in Stand setzen und im Stande erhalten, übernimmt und führt gut und gewissenhaft aus
Friedrich Spatzler,
Cand. forstl. Ingenieur, Saugestraße 4.

Vernickelung
von Geschloßhänden aller Art prompt und billig.
Josef Mittag, Seuricthenstr. 33.

Zähne naturgetreu,
gänzl. schmerzlos.
Reparaturen u. Umänderungen sofort.
Gaumenlose Gebisse.
Zahnziehen schmerzlos ohne
allem Betäubung.
Plomben, Gold, Silber, Emaille.
Dr. chir. dent. Netz, prom. America,
Geißstr. 21. (Auf Namen und 21
notiren.)

Pflege deine Füße.
Sorgfältige Pflege von Säbber-
anzen etc. in und außer dem Hause.
Herrn Schenke,
Specialität für Fußpflege, Seuricthenstr. 16.

Kopfwäsche
für Damen, einjähriges Mittel zur Er-
haltung und Revivierung der Kopfhaut
und der Haare. Antieriaugium fähmt
linder Haarausfall, als: Verdrüben,
Echtheit, Tougheit, Schüte, Erdräben,
leicht und der Haare färdend einwirkend.
Fritz & Lilly Mische,
Seuricthenstr. 17.

Neuheiten in
Diaphanen,
Glasbildern,
Wandtellern,
Leuchtvorhängen
empfehlen
Albin Hentze,
Schmerstraße 24.

Gerner Kleiderstoff-Neste.
Hart Eichenboant, Merleb. St. 164.

Massiv goldene Verlobungs- und Trauringe.



Trauringe in Gold, 333/1000 M gestempelt, von 4 M. bis 10 M.
Trauringe in Gold, 585/1000 M gestempelt, von 15 M. bis 30 M.
Trauringe in Dukaten-Gold 20 M. bis 50 M.
Mehrere hundert Stück vorrätig.
Gravirung gratis.

Moderne Neuheiten
in
Juwelen u. Goldwaren,
585/1000 und 333/1000 gefasst.



Halsketten, Broschen, Armbänder.
Ohringe, Ringe, Manschettenknöpfe, Cravattenmandeln, Uhrketten, complete Schmucksachen, Silber- u. Alferndewaren, Pathen-Geschenke und Hochzeits-Geschenke in grosser Auswahl.

Opal-Schmucksachen.
Lange Damenuhrenketten
in grosser Auswahl.
Illustrirter Katalog kostenlos.

Special-Haus

für
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Musikwerke, Gramophone
von

Paul Maseberg
Gr. Ulrichstrasse 48,
part. u. I. Etage.
Fernsprecher 2477,
empfehlen



Goldene Damenuhren
mit neuesten Decors
von 20 M. bis 300 M.
Silb. u. Metall-Damenuhren
von 12 M. bis 25 M.
Silberne Herrenuhren
von 14 M. bis 75 M.
Metall-Herrenuhren
von 6 M. bis 14 M.

Grosse Auswahl
in
Glashütten und Geuer Taschenuhren.
2 Jahre reelle Garantie.

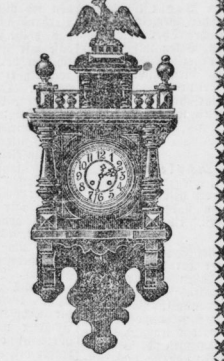
Regulatoren, Standuhren und Tafeluhren
in allen Preislagen.

Reparatur-Werkstätten für Uhren jeder Art u. Musikwerke,
für Neu-Anfertigung u. Reparatur in Goldwaren.
Hochachtungsvoll

Paul Maseberg, gelernter Uhrmacher.

Zu Hochzeits- und Jubiläums-Geschenken

empfehlen:
Aparte Neuheiten in Modern. Zimmeruhren.



Kunstgewerbl. Ausstellung
in
Kunstuhrn, Hausuhren, Tafeluhren, Standuhren
in Eiche, Nussbaum, Mahagoni,
zu jeder Zimmer-Einrichtung passen, in Secession und allen Stylarten,
mit feinsten Glockengong Schlagwerken, Stabgongs und engl. Gong.
in 1/2 und 1/3 Schlag.

Pariser Pendulen
in Bronze, Onyx u. Majolika.

Leipziger Sport-Haus

C. Schwenn.
Annahmestelle
für
Bett-Muflträge.

Carl Hahn,
Cigaretten-Special-Geschäft,
Grosse Seuricthenstr. 9,
Seuricthenstr. 73.

Tanz-Unterricht

erteilt schnell und sicher an jeder Zeit
Ad. Fröbe, Seuricthenstr. 32, II.

Blitzableiter

Kostenanschläge gratis.
F. May,
Königstr. 13.

20% Rabatt.

Handschuhe, Cravatten, Wäsche, Hüftträger
empfehlen
Gustav Wehage,
Schmerstraße 23, nahe Markt.

Vergleichen Sie



alle Angebote in Herrenkleiderstoffen
in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preis,
dann kaufen Sie bestimmt bei
Christian Günther,
LEIPZIG-
PLAGWITZ
Postfach 27.
Bekanntestes
Tuch-Versandgeschäft.
Die Saison-Neuheiten sind eingegangen.
Fordern Sie mit 5 Pf.-Karte kostenlose Zusendung von Mustern.

Bogelfäfige

in großer Auswahl,
sehr preiswerth,
empfehlen
Leonhardt & Schlesinger,
Gr. Ulrichstraße 13/15,
Magazin für Haus und Küche.

Friedrich Peileke,

25 Geißstr. 25.
Möbel-Magazin.
Neue und gebr. Wöbel jeder Art.
Empfehlen für Brautleute und zum Auszug, ganze Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Wöbel zu billigen Preisen bei reeller Bedienung.
NB. Alle Wöbel werden gekauft und auch mit in Zahlung genommen.

Auction.

Freitag den 4. d. M. Vorm. 10 Uhr
verkauft: 10 Geißstr. 30 Zimmer-
weiche: 1 Sessel, 1 Stuhl, 1 Sessel,
1 Tisch mit Marmorplatte, 2 Spiegel mit
Gonol, 2 Bilderrahmen und 2 Bilder,
1 Sessel, 2 Kissen mit Woll-
schürze, 1 Krone, 1 Mantel,
1 Kleiderkasten, 5 Duster, 1 Sessel
mit Zubeuge, 3 Leuchter, 1 Sessel,
1 Stuhl, 1 u. o. S.
Friedrich, Gerichts-Vollzieher.
Mit 3 Wöbelstücken.

Ausverkauf.

Um mit dem Reichthum der verschiedensten Sorten Oefen, Graden etc. möglichst schnell zu räumen, gebe ich dieselben zu sehr billigen Preisen ab. Auch würde ich sämtliche am Lager befindlichen Leinwand, in Ganzen zum Selbstkostenpreis abgeben. Die Leinwand sind noch zu allen billigen Preisen eingekauft und ich nur gangbarer Waare.
Gönnen a. S. Albert Liebrecht.

Frischen Angel-Schellfisch,

z. Gänse, Poularden, Poulets, Reh-Rücken, Keulen, Blätter, Frische Kibitz-Her, Stück 20 Pfg. Fr. Spargel, Morcheln, Neue Kartoffeln, H. Matjose, Heringe, Apfelsinen, Ananas, Waldmeister.

Conserven-Ausverkauf

mit 10 Proz. Rabatt!
(Alle Sorten Gemüse und Früchte in Dosen und Gläsern.)
Leipziger
Str. 5. **Julius Bethge** Leipzig
Str. 5.
Inh. Klippert & Engel.

NB. Bowlen- und Tisch-Weine,

à Fl. 55, 65, 75, 100 Pfg. etc.
Bowlen-Sect, à Fl. 1,70 und 2,00 Mk.
Ausverkauf in Bordeaux- und Südweinen.

Vergleichen Sie

alle Angebote in Herrenkleiderstoffen
in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preis,
dann kaufen Sie bestimmt bei
Christian Günther,
LEIPZIG-
PLAGWITZ
Postfach 27.
Bekanntestes
Tuch-Versandgeschäft.
Die Saison-Neuheiten sind eingegangen.
Fordern Sie mit 5 Pf.-Karte kostenlose Zusendung von Mustern.

Zur bevorstehenden Bausaison

empfehlen als bestes Baumaterial unferen
feingemahlten Cementkalk, außerdem
1a. Bennstedter Weisskalk in Stücken
zu äußerst billigen Preisen in Lohrs 4 100 und 200 Centner.
Brandt bis Ende für 200 Centner 12 Mf., 100 Centner 7 Mf.

Bennstedter Kalkwerke

M. Maennecke & Schmidt.